

## Rezension „Basics – Erste Hilfe“ (Tobias Matreitz)

Die BASICS-Reihe von Elsevier behauptet von sich, ideal als Vorbereitung für Praktika, Famulatur und PJ geeignet zu sein. Eine Aussage, der ich nach dem Lesen mehrerer Teile dieser Reihe durchaus zustimmen kann. Auch für die Klausurvorbereitung haben die Basics-Bände durchaus ihren Nutzen.

Nun ist jedoch der Erste-Hilfe-Kurs ja nicht gerade eins der „großen Fächer“ in der Vorklinik, sondern nach der Reform vom April 2015 gar nur noch ein eintägiger Kurs, der ohne Prüfung anerkannt wird. Ob dieses Buch für das Studium benötigt wird, ist also zumindest mehr als fraglich. Ein Studium, das am Erste-Hilfe-Kurs scheitert, lässt sich auch ohne Buchvorbereitung vermeiden, so dass die 9,99 Euro, die für das Buch hinzulegen sind, eventuell auch punktbringender eingesetzt werden können. Für einen Einsatz auf der Intensivstation könnte es natürlich dennoch von Vorteil sein, als angehender Arzt zumindest die Grundlagen des Wiederbelebens zu beherrschen, um unangenehmen Situationen aus dem Wege zu gehen ... ;)

Sind die Basics-Bücher in aller Regel eine gute Anschaffung für Studenten, so liegt die Zielgruppe für dieses Buch vielleicht doch eher bei Laien. Für diese ist es nämlich umso besser geeignet, da Tobias Matreitz medizinische Aspekte nur soweit als möglich aufgreift und in leicht verständlicher Sprache zu Papier bringt.

Ein paar Worte zum Aufbau:

Das Buch handelt zunächst die absoluten Grundlagen der Erste Hilfe, die Lebensrettenden Sofortmaßnahmen ab, im Hauptteil folgen unterschiedliche Beispiele von Notfällen, im letzten Teil werden die Materialien und Hilfsmittel der Ersten Hilfe vorgestellt.

Kurze Unterkapitel nehmen Berührungspunkte vor allem „medizinischen“ Ausführungen, indem die verschiedenen Notfälle und ihre Therapiemöglichkeiten zwar in angemessenem Umfang erklärt werden, die Hintergründe der jeweiligen Erkrankungen allerdings nur oberflächlich bzw. in weiten Teilen gar nicht erklärt werden. Das muss sicher nicht der Anspruch eines solchen Leitfadens zur Ersten Hilfe sein, wird jedoch den interessierten Medizinstudenten nur unzureichend befriedigen. Zudem werden in Teilen wichtige Ursachen für Notfälle nicht erwähnt.

So erscheinen dem Autor neurologische Hintergründe für Krampfanfälle scheinbar schlicht irrelevant. So wird nur „von Fieber über Schädel-Hirn-Verletzungen und Hitzekrämpfe sowie Flüssigkeitsmangel bis hin zu Vergiftungen“ geschrieben. Ungenauigkeiten, die dem Medizinstudenten auffallen, andererseits vielleicht auch mit etwas Nachsicht angesichts des begrenzten Formats eines Grundlagenbuchs betrachtet werden müssen.

Sehr positiv tut sich das Buch zum Beispiel hervor, indem verschiedene Formen der Krampfanfälle kurz beschrieben und genaue Anweisungen für den Ersthelfer gegeben werden.

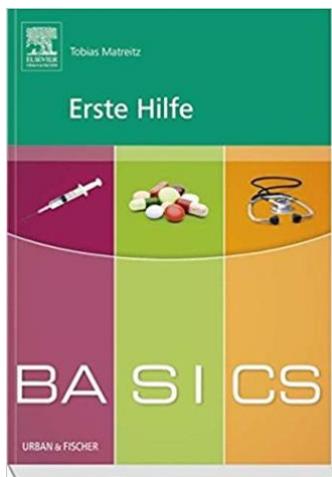
Die Kapitel- und Abschnitteinteilung des Buches ist sehr gut. In übersichtlichen Abschnitten geht der Autor jeweils auf Verletzungen/Erkrankungen verschiedener Systeme des Körpers ein. So ist ein schneller Überblick über die verschiedenen Krankheitserscheinungen möglich. Klarer Vorteil ist das klare Schema beim Aufbau, welches immer gleich abläuft.

Matreitz geht jeweils zuerst auf die Symptome, dann auf die nötigen Maßnahmen, und zuletzt unter der Überschrift „Background“ auf Rechtliches, die Häufigkeit der Notfälle oder gefährliche Irrtümer und verschärfende Maßnahmen ein.

Die meisten Möglichkeiten der Soforttherapie sind mit einzelnen Bildern oder sogar Bilderstreifen gut veranschaulicht und in Laiensprache erklärt. Medizinisch-fachliche Aspekte sind nur in geringem Maße aufgeführt.

Zusammengefasst ist das Buch also sehr nah an der Praxis, kurz in der Theorie und bietet einfache Erklärungen und Abbildungen, die gut auf die Notsituation vorbereiten. Auch der ein oder andere Medizinstudent wird aus diesem Buch noch Neues mitnehmen können.

Andreas Willett



BASICS – Erste Hilfe  
Tobias Matreitz  
Verlag Elsevier  
Euro 9,99